



Geschichte vom jungen Willibald und dem treuen Greifaus.

III.

Im Walde war ein groß' Hallo,
 Da tönte Jagdruf und Fanfare:
 „Wo ist die junge Gräfin, wo!“
 Der alte Marschall fragte so
 Und raust' verzweifelt Bart und Haare.
 Da kam im selben Augenblick
 Vom Schlosse Willibald zurück,
 Erzählte treu in schlichten Worten,
 Wie sich's gestaltet und gefügt
 Und daß die Gräfin ganz vergnügt
 Getreten in des Schlosses Pforten.
 Da rief der Marschall: „Gott sei Dank!
 Komm' her, mein Sohn, an meine Seite!“
 Und unter lust'gem Hörnerklang

Begannen sie nach Haus' zu reiten.
 Und als sie kamen zum Palast,
 Da hielt ein Wagen vor der Thüre.
 Ein alter Diener naht in Hast
 Und ruft: „Herr Graf, ich gratulire!“
 Und grüßend vom Balkone nickt
 Ein hoher Herr; „O Heil und Segen!“
 So ruft der Graf und senkt den Degen. —
 Als Willibald Gefahr bedrängt
 Die Gräfin glücklich heimgebracht,
 Kam fast zu gleicher Zeit mit Macht
 Ein reitender Kurier gesprengt.
 Der sprach: „In wenig Augenblicken
 Da werden Ihre Majestäten